Pressemitteilung

Kronprinzenstraße 37
45128 Essen

Pressesprecher: Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160, Fax -1105
Internet http://www.ruhrverband.de
Mail: mrl@ruhrverband.de

20. Oktober 2021

Bedrohte Edelkrebse finden in der Versetalsperre eine neue Heimat

Vertiefte Untersuchungen haben Eignung des Gewässers für Populationsgründung gezeigt

Der Ruhrverband und das Edelkrebsprojekt NRW haben am 18. Oktober 2021 rund 3.000 zweijährige Edelkrebse im Vorbecken der Versetalsperre ausgesetzt. Nachdem die vom Aussterben bedrohte Tierart bereits im Jahr 2017 mit 2.000 Exemplaren erfolgreich in der Fürwiggetalsperre angesiedelt werden konnte, leistet die Populationsgründung in der Versetalsperre einen weiteren Beitrag zum Artenschutz.

Der Besatzmaßnahme vorangegangen waren vertiefte Untersuchungen durch das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V. mitsamt Betauchungen des Gewässers durch die Taucherinnen und Taucher der Scientific Diving Association (SDA). Diese haben ergeben, dass die Versetalsperre als Lebensraum für die Flusskrebse geeignet ist. Von den neuen Bewohnern profitiert übrigens auch die Talsperre selbst – die Krebse verzehren von Laub bis zu toten Fischen so ziemlich alles an organischem Material und fungieren dadurch als eine Art „Gesundheitspolizei“.

Hintergrund: Die beiden heimischen Flusskrebsarten in Nordrhein-Westfalen, der Steinkrebs und der Edelkrebs, sind vom Aussterben bedroht. Vor allem die Verdrängung durch eingeschleppte Amerikanische Flusskrebse macht den streng geschützten heimischen Arten zu schaffen. Der Grund: Die Neuankömmlinge übertragen die Krebspest, eine für europäische Flusskrebse tödliche Pilzinfektion, gegen die die amerikanischen Arten weitgehend resistent sind.

Bildunterschrift (bei Verwendung bitte Bildnachweis „Ruhrverband“ angeben)
Marina Nowak, Projektleiterin des Edelkrebsprojekts NRW, und der Fischereisachverständige Markus Kühlmann vom Ruhrverband setzten die Krebse in der Versetalsperre aus.